

## **Erfahrungsbericht - Alcalá de Henares - WiSe 2017/ 2018**

### **Vorbereitung**

Zunächst einmal muss man sich um einen Platz an der Gastuni bewerben. Dies geschieht ein Jahr im Voraus bei dem/r zuständigen FachkoordinatorIn. Neben einem einseitigen Motivationsschreiben, in dem hervorgeht warum man seinen Auslandsaufenthalt genau in dieser Stadt absolvieren möchte, ist noch eine Online-Bewerbung vom Hochschulbüro für Internationales auszufüllen und in gedruckter Form mit dem Motivationsschreiben abzugeben. Wenn man dann vom Hochschulbüro einen Platz erhält, erfolgt noch eine weitere Bewerbung bei der Gastuni, dabei handelt es sich nicht um eine wirkliche Bewerbung, da man in den meisten Fällen den Platz schon sicher hat. Es müssen eher einige Unterlagen (Learning Agreement, Declaration of Responsibility,...) per E-Mail an den zuständigen Koordinator der Universität in Alcalá de Henares (Ignacio Rodríguez) gesendet werden, um die Bewerbung komplett zu machen.

### **Unterkunft**

Die Wohnungssuche gestaltete sich relativ einfach. Ich habe früh damit begonnen mich auf Internetseiten wie *idealista* und *pisocompartido* auf die Suche nach einem Zimmer zu machen und bin auch schnell fündig geworden. Nach der Kontaktaufnahme mit meiner Vermieterin, sollte ich die erste Monatsmiete und die Kautionszahlung überweisen und danach hieß es nur noch warten. Im Nachhinein hätte ich es besser gefunden mir eine Wohnung direkt vor Ort zu suchen, da meine Wohnung von den Bildern abwich, auf den Bildern sah sie schöner aus als sie letztlich war. Man wird jedoch auf jeden Fall vor Ort fündig, die meisten Erasmus-Studenten fanden schon nach 3-4 Tagen ein geeignetes Zimmer. Bei der Suche nach einer Unterkunft sollte man darauf achten, ob die Preise für Strom und Wasser (*gastos*) schon im Mietpreis enthalten sind. Auch ist es sehr wichtig, darauf zu achten, ob Heizungen (*calefacción*) im Zimmer vorhanden sind. Auch diese sind nicht immer eingebaut, es kann jedoch im Winter sehr kalt werden, auch mit Minustemperaturen wie in Deutschland.

Zudem empfiehlt es sich 1-1,5 Wochen vor dem Semesterstart anzureisen, um sich erstmal einzuleben oder eventuell noch auf die Suche nach einer Wohnung zu machen. Ich bin Anfang September angereist, da die Kurse für Bachelor-Studenten am 11.09. begannen.

Vom Flughafen Madrid kommt man entweder mit dem Bus direkt nach Alcalá (Linie 824, kostet 3,60€) oder man fährt mit der Metro zu *Nuevos Ministerios* und von dort aus nimmt man dann die Cercanía (Nahverkehrszug) nach Alcalá de Henares.

## **Studium an der Gasthochschule**

Von unserer Austauschkoordinatorin bekamen wir die Empfehlung 3-4 Kurse an der Uni zu wählen, da man mit Vorbereitungs- und Nachbereitungszeit mit diesen schon ganz gut ausgelastet ist. Ich wählte zunächst 4 Kurse, haben dann aber einen Kurs (*Español Normativo*) abgewählt, da die Professorin Erasmus-Studenten nur widerwillig in Ihrem Kurs geduldet hat. Die Kurse *Literatura Hispanoamericana* (bei Paul Patrick Quinn) und *Lengua Española II* (bei Silvia Gumiel) sind sehr zu empfehlen, da sie meiner Meinung nach nicht allzu schwierig und auch für Erasmus-Studenten sehr gut zu bewältigen waren. Der Kurs *Introducción a la gramática del español* (bei Manuel Leonetti) hingegen ist absolut nicht zu empfehlen, da der Professor von vorneherein klar gemacht hat, dass er es begrüßen würde, wenn die Erasmus-Studenten einen anderen Kurs statt seinen wählen würden, da er jedes Semester die Erfahrung gemacht hat, dass der Kurs zu schwierig für diese sei. Ich würde von diesem Kurs abraten, da bisher fast alle Erasmus-Studenten bei diesem Professor durchgefallen sind und die ganze Arbeit (Benotete Abfragen zu Übungen in den tutorías, benotete Hausaufgaben,...) letztendlich umsonst war.

Für den Abschluss aller Kurse gibt es jeweils 6 ECTS-Punkte.

## **Alltag/ Freizeit**

Alcalá de Henares liegt nordwestlich von Madrid im Zentrum Spaniens. Die gut erhaltene Altstadt aus dem 15. bis 17. Jhd. gehört zum Weltkulturerbe und gilt als Geburtsort von Miguel de Cervantes, berühmter Autor des *Don Quijote*. Das Wahrzeichen der Stadt sind die Störche, die überall auf den Dächern ihre Nester gebaut haben, und die man den ganzen Tag über sieht.

Alcalá eignet sich meiner Meinung nach perfekt für einen Erasmus-Aufenthalt. Die Stadt ist nicht allzu groß, was aber nur von Vorteil ist, da man alles bequem zu Fuß erreichen kann. Ich hatte nur einen fünfminütigen Fußweg zur Uni und musste in seltenen Fällen den Bus nehmen. Einkaufsmöglichkeiten bieten sich viele: Ahorra Más, Día und für größere Einkäufe: Carrefour. Sehenswert ist das Casa de Cervantes, ein kleines Museum, das als mutmaßliches Geburtshaus von Miguel de Cervantes gilt.

Möchte man außerhalb frühstücken oder sich auf einen Kaffee treffen, lohnt es sich dafür in die *Rollerie* zu gehen. Das Café bietet neben einem umfangreichen und nicht allzu teurem Angebot ein tolles Ambiente. Die Läden und Cafés öffnen meist gegen 10 Uhr, und haben nach einer Mittagspause abends meist bis 20.30 Uhr, teilweise auch länger auf.

Sehr sehenswert ist außerdem der Fluss Henares, der um Alcalá herum fließt und sich sehr zum Spaziergehen eignet. Von dort sieht man auch die umliegenden Berge, die sich ebenfalls für Ausflüge anbieten.

Typisch Spanisch ist natürlich auch abends Tapas essen zu gehen und sollte man als Erasmus-Student auf jeden Fall mehrmals gemacht haben. Für knapp 3€ gibt es neben einem Bier oder *tinto de verano* ein kleine *tapa*.

Von großem Vorteil ist natürlich die Nähe zu Madrid. Die beiden Bahnlinien C-2 und C-7 fahren im 10-Minuten-Takt von der Renfe-Station ab. Die Fahrt bis nach Atocha dauert ca. 35-40 Minuten. Von dort nimmt man am besten die Metro Linie 1 bis nach *Sol* oder zur *Gran Vía* um ins Stadtzentrum zu gelangen.

In Madrid selbst gibt es jede Menge zu sehen. Ein Besuch des Reina Sofia-Museums und des Prados lohnt sich auf jeden Fall. Der Eintritt ist an bestimmten Wochentagen ab 18 bzw. 19 Uhr kostenlos.

Zusätzlich werden vom ESN-Netzwerk zu relativ günstigen Preisen Wochenendreisen in größere und kleinere spanische Städte angeboten (Toledo, Valencia, Sevilla, Bilbao, San Sebastián). Für diese musste man sich meistens zwei bis vier Wochen im Voraus über Facebook anmelden. Schnell sein lohnt sich, da die Plätze meist nach einer Stunde schon ausgebucht waren. Im Preis enthalten waren die Unterkunft, die An- und Abreise mit dem Bus und teilweise auch Eintritte in Museen oder für Diskotheken. Ich jedoch würde absolut empfehlen Reisen auf eigene Faust zu unternehmen, da man selber entscheiden kann, was man sich wann ansehen will und nicht an das Programm der ESN-Gruppe gebunden und auch nicht an die vielen Wartezeiten bis zum nächsten Programm gebunden ist.

## **Fazit**

Alles in allem lässt sich sagen, dass ein Auslandsaufenthalt, sei es in Form eines Praktikums oder eines Semesters, auf jeden Fall zu empfehlen ist. Man lernt neue Leute aus aller Welt kennen, erlebt die Kultur eines anderen Landes hautnah mit und verbessert dabei noch seine Sprachkenntnisse.



Die Universitätsbibliothek



Der Plaza Cervantes im Morgenrauen